

Fußgänger, eine Stecknadel und eine Nähnadel. Die Nähnadel rief: „Halt! halt! Wartet ein wenig; es wird stockdunkel. Ich kann mit meinem einen Auge den Weg nicht mehr erkennen und mein Kamerad stößt sich überall an den Kopf. Wir haben in der Schneiderherberge zu lange beim Bier geessen. Seid doch so gut und laßt uns in eurem Wagen mitfahren!“ Hähnchen sprach: „Weil ihr so kleine Leute seid und nicht viel Platz einnehmt, könnt ihr einsteigen. Aber ihr müßt mir versprechen, mich und mein Hühnchen nicht auf die Füße zu treten.“

4. Wie sie ins Wirtshaus kamen!

Spät abends kamen sie zu einem Wirtshaus. Weil sie in der Nacht nicht weiterfahren wollten, die Ente auch nicht gut laufen konnte, kehrten sie ein. Der Wirt wollte sie anfangs nicht aufnehmen. Aber das Hähnchen sagte: „Du sollst auch das Ei behalten, das mein Hühnchen gelegt hat!“ Da behielt sie der Wirt bei sich. Nun ließen sie sich das Abendbrot auftragen und legten sich schlafen.

5. Wie sie am Morgen alle ausrissen!

Am andern Morgen, als die Leute im Wirtshaus noch alle schliefen, weckte Hähnchen das Hühnchen. Dann holte es das Ei, pickte es auf und sie verzehrten es zusammen. Die Schalen aber warfen sie auf den Feuerherd. Dann gingen sie zur Nähnadel, weckten sie auf und steckten sie in das Kissen auf dem Stuhle des Wirts, die Stecknadel aber in sein Handtuch. Als sie damit fertig waren, flogen sie fort. Die Ente, die auf dem Hofe geschlafen hatte, hörte sie fortschnurren, machte sich auf den Bach und schwamm hinab. Das ging geschwinder als vor dem Wagen.

6. Was nun dem Wirte passierte!

Ein paar Stunden danach wachte der Wirt auf. Er stand auf, wusch sich und wollte sich am Handtuch abtrocknen. Aber, o weh, da fuhr ihm die Stecknadel über das Gesicht und machte einen roten Strich von einem Ohr zum andern. Dann ging er in die Küche und wollte sich eine Pfeife anstecken. Wie er aber an den Herd kam, sprangen ihm die Eierschalen in die Augen. Da wurde er ärgerlich und wollte sich auf den Großvaterstuhl setzen. Aber geschwind fuhr er wieder in die Höhe und schrie: „Aumeh!“ Denn die Nähnadel hatte ihn gestochen.

7. Wie der Wirt sich vornahm, kein Gesindel wieder aufzunehmen!

Nun wurde er noch böser und dachte: „Das haben die Gäste getan, die gestern abend noch so spät gekommen sind!“ Wie er sie aber suchte, waren sie nirgends mehr zu finden. Da sagte er: „Von nun an nehme ich solche Gäste nicht wieder, die da viel essen und trinken und nichts bezahlen und mich zum Danke noch obendrein necken!“

Vertiefung. Hähnchen und Hühnchen waren stolze Leute. Sie hielten sich für vornehm und waren es gar nicht. Sie sind zum Laufen zu faul und wollen sich großtun. Die andern Tiere sollen denken, wenn sie die beiden in der Kutsche fahren sehen: „Ei, was für vornehme Herren sind doch Hahn und Huhn!“ Aber sie sind gar nicht vornehm; denn sie streiten sich. Vornehme Leute zanken und streiten sich nicht.

Sie zwingen die arme Ente, den Wagen zu ziehen. Sie lassen sich